

# Schwarzwälder Bote

Bad-Dürrhein

## Digitale Ideen für Bad Dürrhein

Von Wilfried Strohmeier 07.02.2020 - 18:40 Uhr



Mit dem Fitman durch Bad Dürrhein: Angelika Berggötz und Tamara Pfaff füllen das Projekt mit Leben. Foto: Strohmeier *Foto: Schwarzwälder Bote*

Welche digitalen Möglichkeiten gibt es, um an Bürger und Touristen Informationen schnell weiterzugeben? Mit dieser Frage beschäftigte sich das so genannte Digitallabor, ein Workshop, bei dem einige Gedanken um die Thematik machten.

**Bad Dürrheim.** Die Teilnehmer des Workshops erarbeiteten sich zunächst die Themenfelder – hier einigte man sich auf Information, Verkehr und Kommunikation. Es gäbe noch andere Möglichkeiten des Einsatzes, wie beispielsweise Umfragen auf Touchscreens, dies könnte man beispielsweise kurzfristig einsetzen, um ein Stimmungsbild in der Stadt einzuholen. Eineinhalb Tage waren Bürger und Vertreter der Kur und Bäder sowie der Verwaltung und der Wirtschaft daran, Dinge auszuprobieren und auszudenken.

Eine Idee war ein so genanntes Dashboard, das zentral aufgestellt werden und den Benutzern den Weg weisen soll, erklärte Wirtschaftsförderer Alexander Stengelin. Beispielsweise kann von dem Standort aus ein Spazierweg in Richtung Kapf mit LED-Lichtern auf dem Boden gezeigt werden oder für den Einkaufsbummel in die Friedrichstraße. Den zentralen Standort für die Anzeige hat man auch ausgemacht: Am ehemaligen Fundbohrloch I im Hindenburgpark.

Eine andere Möglichkeit, die viele sehr sympathisch fanden, war das Projekt "Mit dem Fitman durch Bad Dürrheim". Dies wäre ein Projekt mit QR-Codes, die ausgelesen beispielsweise kleine Videos zeigen sowohl für Touristen als auch für Bürger. Der Fitman sei eine markante Figur, erklärte Tamara Pfaff, die zusammen mit Angelika Lorenz, der Frau des Bürgermeisters und Neubürgerin in Bad Dürrheim auf Tour war. Sie erstellten einen QR-Code mit Video und zeigten auf dem Handy, wie es in der Praxis ablaufen könnten. Der Interessierte kommt, liest den QR-Code aus und geht informiert weiter. Es könnten mehrere dieser Fitman aufgestellt und das Konzept so angelegt werden, dass man einen regelrechten Rundgang durch die Stadt machen kann. Bei jedem soll man etwas Neues erfahren.

Die dritte Gruppe arbeitete ein Konzept für Quick-Tipps aus. Hier sollen mit sogenannten "Virtuellen Beacons" Push-Nachrichten auf die Handys gesendet werden. Beispielsweise eine Willkommens-Push-Nachricht, wenn jemand in die Stadt hineinfährt. Die Beacons werden in dem Gestänge der Ortsschilder integriert. Sobald jemand mit einem Handy, bei dem Bluetooth aktiviert ist, vorbeifährt, bekommt er die Nachricht mit der er in Bad Dürrheim willkommen geheißen wird – je nachdem könne man noch die eine oder andere weitere Information übermitteln, etwa aktuelle Angebote der Einzelhändler, was die Gastronomie alles im Angebot hat, und einiges mehr sei an dieser Stelle möglich.

Tamara Pfaff erzählte, dass sie zunächst etwas skeptisch war, als sie um eine Teilnahme gebeten wurde. Was ihr aber dann sehr gut gefiel war der Praxisbezug. Es wurden Dinge ausgearbeitet und auch gleich ausprobiert.

Michael Neuenhagen, Marketingchef beim Mineralbrunnen war erstaunt, dass manches doch für wenig Geld umzusetzen sei. Betreut wurde der Workshop von Mitarbeitern des Fraunhofer Instituts IA Stuttgart und vom Kreativ-Labor Tinkertank. Diese könnten weitere Entwicklungen begleiten und suchen auch nach Fördermöglichkeiten, sollte eine der Ideen tatsächlich in die Praxis

umgesetzt werden

- » Calw
- » Schwarzw.-Baar
- » Freudenstadt
- » Zollernalb
- » Rottweil
- » Narren-Fahrplan

- Anzeige -

- Anzeige -

